

*die Vielfalt macht's*

LANDKREIS BÖBLINGEN



Schulen und Bildung

**Anlage**

zu KT-Drucksache Nr. 057/2016

**Berichte  
der Schulen, Schulkindergärten  
und des Kreismedienzentrums**

Schuljahr 2015/2016

**Berufliche Schulen**

Gottlieb-Daimler-Schule 1 Sindelfingen	1
Gottlieb-Daimler-Schule 2 Sindelfingen mit Abteilung Akademie für Datenverarbeitung	3
Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen	5
Mildred-Scheel-Schule Böblingen	7
Berufliches Schulzentrum Leonberg	10
Hilde-Domin-Schule Herrenberg	12
Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg	14

**Sonderschulen und Schulkindergärten**

Käthe-Kollwitz-Schule mit Schulkindergarten Böblingen	16
Friedrich-Fröbel-Schule mit Schulkindergarten Herrenberg	18
Karl-Georg-Haldenwang-Schule mit Schulkindergarten Leonberg	20
Bodelschwingschule mit Schulkindergarten Sindelfingen	22
Winterhaldenschule Sindelfingen	24
Winterhaldenkindergarten Sindelfingen	26
Schule für Sprachbehinderte Sindelfingen	28
Schulkindergarten für Sprachbehinderte Sindelfingen	30
Schule für Kranke (Klinikschule) Böblingen	32

**Kreismedienzentrum**

## Schulbericht

Schuljahr 2015/2016

## 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Berufsschule	934	48	977	50
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)	-	-	-	-
Sonderberufsschule	20	2	20	2
Berufskollegs	268	11	227	10
Fachschulen	105	4	103	4
Teilzeitschüler/innen	1327	65	1327	66
<b>Vollzeitbereich</b>				
VAB/BEJ	107	6	62	4
1-jährige Berufsfachschule	113	5	103	4
Berufsaufbauschule	0	0	22	1
Technisches Gymnasium	412	21	428	21
Fachschulen	123	5	131	5
Vollzeitschüler/innen	755	37	746	35
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>2082</b>	<b>102</b>	2073	101

## 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

## a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2189	2123

## b) Unterrichtsversorgung

Das aktuelle strukturelle Unterrichtsdefizit über die gesamte Schule hinweg ist dieses Schuljahr – wie auch in den zurückliegenden - gering. Zugleich konnte ein Mangel an Fachlehrern im Bereich der Gestaltungs- und Medientechnik, Fertigungs- und Kfz-Technik sowie der industriellen Beschichtungstechnik zum laufenden Schuljahr nicht durch Einstellungen ausgeglichen werden.

### **3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal**

An der Schule unterrichten 118 Lehrkräfte sowie 2 Referendarinnen und ein Referendar. Außerdem sind 2 Sozialarbeiter und 4 Sekretärinnen (3,5 Vollzeitstellen) an der Schule tätig.

### **4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

In der dualen Ausbildung haben sich die Ausbildungszahlen in den Berufen der GDS 1 weiterhin stabilisiert. Es existieren derzeit keine Einstiegsklassen, die zahlenmäßig unterhalb der Vorgabe der Schulverwaltung liegen. In den Vollzeitbildungsgängen ist die Nachfrage weiterhin stabil. In einigen Bildungsgängen, wie dem Technischen Gymnasium, lag die Bewerberzahl über den eingerichteten Plätzen. Alleine die Berufsaufbauschule musste aufgrund der geringen Bewerberzahlen geschlossen werden.

Weiterhin besondere Bedeutung haben der Aufbau und die pädagogische Gestaltung der schnell gewachsenen Zahl der VABO-Klassen (Angebot für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse, zumeist Flüchtlinge). Entsprechend des schnell wachsenden Bedarfs haben wir in der Zwischenzeit vier dieser Klassen (im letzten Schuljahr 2). In allen Klassen können trotz weiterer Anfragen keine Schüler mehr aufgenommen werden. Eine weitere Ausdehnung des Angebots erscheint uns derzeit aufgrund der Lehrerversorgung und fehlender Räume nicht mehr möglich. Aufgrund ihrer Heterogenität in Herkunft und Bildungsvoraussetzungen stellt uns die Beschulung dieser Schülergruppe vor große Herausforderung. Ein weiteres Problem besteht darin, dass wir in einem größeren Umfang mit Kräften arbeiten müssen, die nur befristete Verträge erhalten.

Eine weitere Herausforderung (im investiven Bereich) stellt – wie im letzten Jahr berichtet - der steigende Renovierungsbedarf des schulischen Gebäudes und der Außenanlagen (wie Parkplatz) dar. Die Gebäude sind inzwischen 40 Jahre alt. Dies bedingt planmäßige Renovierungsmaßnahmen, die aufgrund der Hochbaumittel in den letzten Jahren nicht ausreichend abgearbeitet werden konnten. Eine weitere Verschlechterung hat sich durch die letztjährige Umschichtung von schulischen Hochbaumitteln zugunsten des Flüchtlingsbereichs ergeben. Die notwendigen jährlichen Mittel sind in der Zwischenzeit in einer mittelfristigen Planung des Landratsamtes dargestellt.

Da seit den Sommerferien 2015 auch die 2. Sporthalle des Schulzentrums mit Flüchtlingen belegt wurde und damit noch nicht einmal Umkleieräume und Duschen für einen Sportunterricht im Freien bestehen, haben wir große Schwierigkeiten den Sportunterricht im Rahmen der einzelnen Bildungsgänge fortzuführen. Mit Unterstützung der Stadt Sindelfingen und den umliegenden allgemeinbildenden Schulen konnten wir zu mindestens den Pflichtunterricht am Technischen Gymnasium sicherstellen. Deren Umsetzung führt jedoch für die betroffenen Schüler und Lehrer zu erheblichen Belastungen und zeitlichen Einschränkungen. Auf diesem Hintergrund sollten die Sporthallen möglichst zeitnah den Schulen zurückgegeben werden.

## Schuljahr 2015/2016

### Schulbericht

#### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Berufsschule	1142	50	1209	53
Fachschulen	99	4	105	4
Teilzeitschüler/innen	1241	54	1314	57
<b>Vollzeitbereich</b>				
VABO/ VABR	87	5	42	3
1-jährige Berufsfachschule	28	1	17	1
1-jähriges Berufskolleg	125	5	128	5
2-jähriges Berufskolleg	209	8	209	8
3-jähriges Berufskolleg	169	8	175	8
Fachschulen	97	4	96	4
Berufliches Gymnasium	165	6	161	6
Vollzeitschüler/innen	880	37	828	35
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>2121</b>	<b>91</b>	<b>2142</b>	<b>92</b>

#### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

##### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2379	2354

##### b) Unterrichtsversorgung

Das aktuelle strukturelle Unterrichtsdefizit ist im Schuljahr 2015/16 über die gesamte Schule hinweg gering.

Allerdings konnte ein Mangel an Fachlehrer/innen im Bereich Physik, Elektrotechnik, Deutsch als Fremdsprache in diesem Schuljahr trotz Stellenausschreibungen nicht ausgeglichen werden.

Aus diesem Grund werden ca. 80 Unterrichtsstunden durch sogenannte befristete Angestelltenverträge in Mangelfächern unterrichtet.

#### 3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Im Schuljahr 2015/16 unterrichten an der GDS 2 140 Lehrkräfte, davon 1 Direktionsleiterin und 26 Teilzeitkräfte. 16 Kolleginnen und Kollegen sind teilabgeordnet zu bzw. von uns.

Zum 2. Halbjahr kamen 2 Referendarinnen und weitere 3 angestellte und befristete Nebenlehrer.

Außerdem sind 2 Sozialarbeiter/innen an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schüler/innen im VABO/R und in der 1-jährigen Berufsfachschule betreuen. Eine halbe Stelle ist ausgewiesen zur Betreuung der besonderen Situation auf dem

Campus in Sindelfingen, dass nämlich die Turnhallen der GDS 1 und 2 mit Flüchtlingen belegt sind.

In Böblingen und Sindelfingen arbeiten 5 Sekretärinnen mit insgesamt 4,1 Stellen.

## Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

In der dualen Ausbildung sind die Ausbildungszahlen weitgehend stabil. Besonders ist zu bemerken, dass im 1. vollschulischen Ausbildungsjahr der Schreiner 28 Schüler/innen sind.

Die 1. Klasse Fachinformatiker/-informatikerin – Anwendungsentwicklung weist rückläufige Zahlen auf (siehe auch Hinweisverfahren des RPS), allerdings ist die Gesamtzahl der angehenden Fachinformatiker/innen stabil. Erstmals wird der Ausbildungsgang in verkürzter 2-jähriger Form für Abiturienten (sowie Fachhochschulreife-Absolventen und Studienabbrecher) angeboten.

Die Schülerzahlen in der Fachschule für Technik sind stabil, allerdings ist die Teilzeitklasse im Hinweisverfahren des RPS. Anlass ist, dass 2 Ausbildungsprofile in einer Klasse zusammengefasst sind und in höherem Maße gemeinsam beschult werden sollen.

Die Schülerzahlen in allen Berufskollegs, auch im 3 BKI und im Technischen Gymnasium Umwelttechnik sind stabil.

1 Klasse BKFHT wurde jedoch 2015/16 nicht mehr eröffnet.

Gespräche mit der Hochschule Reutlingen bzgl. der Anrechenbarkeit des ADV-Informatiker-Abschlusses (3BKI-Abschluss) auf den Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik werden derzeit geführt.

Zum 2. Halbjahr wurde zu den 3 bestehenden 1 weitere VABO-Klasse eröffnet; weiterhin führen wir 2 VABR-Klassen. Die Arbeit in diesem Bereich ist in jeder Hinsicht aufwendig und anspruchsvoll. Räumlich und personell sind wir an unseren Grenzen, weshalb im laufenden Schuljahr keine weitere Klasse eröffnet wird.

Das Thema Industrie 4.0 wird von Fachkollegen in GDS1 und 2 in Kooperation und bezogen auf alle 3 Standorte (GDS 1+2, Abtlg. ADV) diskutiert und geplant. Ein Platinenbestückungsautomat am Standort GDS 2 ist Herzstück der Projektplanung. Dieser wird im Frühjahr 2016 in Betrieb genommen.

Die Netzwerkinfrastruktur (Verkabelung, Verteilerschränke und Netzwerkgeräte) muss aus Gründen der Betriebssicherheit und für die steigenden Anforderungen erneuert und ausgebaut werden. Ein entsprechender Projektplan ist ausgearbeitet und befindet sich aktuell in der Genehmigungsphase.

Im Hochbau gibt es Sanierungsbedarf; dies betrifft v.a. die Tiefgarage und die Flachdächer.

Die Sporthalle der GDS 2 ist als Notunterkunft für die Flüchtlinge genutzt und der Pflichtsportunterricht wird in den umliegenden Sporthallen durchgeführt. Das Zusammenleben auf dem Campus erfordert Toleranz und Entgegenkommen; dies gelingt über weite Strecken.

## Schulbericht

## Schuljahr 2015/2016

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Berufsschule	1224	57	1263	62
<b>Vollzeitbereich</b>				
BVJ / BEJ	15	1	16	1
2-jährige Berufsfachschule	159	6	153	6
1-jähriges Berufskolleg	146	6	151	6
2-jähriges Berufskolleg	141	6	136	6
Gymnasium / Gymnasien	391	16	398	15
VABO (ab Februar 2016)	18	1	----	----
<b>Vollzeitschüler/innen</b>	<b>870</b>	<b>36</b>	<b>854</b>	<b>34</b>
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>2094</b>	<b>93</b>	<b>2.117</b>	<b>96</b>

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
2110	2102,6

#### b) Unterrichtsversorgung

Die allgemeine Unterrichtsversorgung in diesem Schuljahr ist zufriedenstellend.

- an der Kaufmännischen Berufsschule gibt es 5 Klassen weniger (Kaufmann für Bürokommunikation nur noch im 3. Jahr; Büromanagement als neuer Beruf im 2. Jahr)
- bei den Vollzeitklassen gibt es zwei Klassen mehr (eine im WG und eine VABO)
- die Versorgung mit Lehrkräften stellt sich als relativ gut dar. Problematisch ist hier die Versorgung mit Mathematik-, DV- und BWL-Lehrern
- eine langfristige Erkrankung (Dezember 2015 bis Februar 2016) konnten wir intern vertreten, indem Kollegen/Kolleginnen zum Halbjahr ihre Deputate erhöhten
- die Versorgung der VABO-Klasse mit Lehrkräften konnte durch Aufstockungen der Deputate der aktuellen Lehrkräfte und durch externe Kräfte (Pensionäre, Lehrer mit Angestelltenvertrag) gewährleistet werden.

#### c) Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule arbeiten im Schuljahr 2015/2016

Vollzeitlehrkräfte	54
Teilzeitlehrkräfte	59

Teilabgeordnete LehrerInnen	<b>2</b>
Referendare	<b>4</b>
Sekretärinnen	<b>4</b>
Hausmeister	<b>2</b>
Sozialarbeiterinnen *	<b>2</b>
Bibliothekskraft**	<b>0,5</b>

\* betreuen insbesondere Schüler/innen im BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule  
\*\*ab 01. Januar 2014: 0,5 Stellen bei MSS

### **3. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

#### **a) Schulentwicklung**

Im Juli 2016 erfolgt die zweite Fremdevaluation durch das Regierungspräsidium Stuttgart. Unsere Schule hat die Schulstruktur für die Qualitätsentwicklung vereinheitlicht, eine neue Steuerungsgruppe und einen neuen Qualitätsentwicklungsprozess installiert. Am Wirtschaftsgymnasium wird das eingeführte Profil „Internationale Wirtschaft“ weiterhin sehr gut angenommen.

An der Berufsschule gibt es nun die 2 1/2jährige Einzelhandelsklasse mit Auszubildenden, die nach ihrer Abschlussprüfung noch den „Handelsfachwirt“ der IHK anstreben. Ebenso bieten wir wieder die zweijährige berufsbegleitende „Zusatzqualifikation Fachhochschulreife“ an.

Die schuleigene Mensa wird auch in diesem Schuljahr sehr gut angenommen, die Qualität und der Service stimmen. Der Caterer-Vertrag mit der Service GmbH des Klinikverbundes Südwest hat sich bis Ende des Schuljahres 2015/16 verlängert.

#### **b) Schülerzahlen**

Den Rückgang der Schülerzahlen in der Berufsschule auf Grund der auslaufenden Berufe „Kaufmann für Bürokommunikation“ und „Kaufmann für Dialogmarketing“ konnte durch einen entsprechenden Anstieg im Vollzeitbereich ausgeglichen werden.

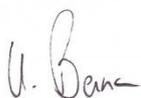
#### **c) Hochbau**

Der neue Biologiesaal wurde in Betrieb genommen. Auch haben wir einen Computerraum generalsaniert und mit modernster Technik ausgerüstet.

Der Investitionsstau am Kaufmännischen Schulzentrum ist nicht nur an den defekten Außenfassaden augenfällig. Manche Fachräume und noch zahlreiche Klassenzimmer warten mit Anstrichen und Teppichböden von 1980 auf Erneuerung.

So ist es nicht verwunderlich, wenn der Sanierungsbedarf für die kommenden fünf Jahre auf ca. acht Millionen Euro veranschlagt wird.

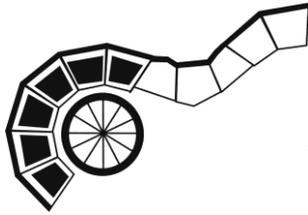
Böblingen, Februar 2016



Berner, Schulleiterin



Brotz, Stellvertretender Schulleiter



### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Förderklassen als Berufsschulen in Vollzeit</b>				
Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE)	2 / 8	1	0 / 9	1
Aufgrund ihrer Herkunftsschule nur 2 von 8 Schülerinnen und Schülern bei der Mildred-Scheel-Schule gezählt.				
Kooperative Berufsvorbereitung (KOBV)	3	1	6	1
<b>Teilzeitbereich</b>				
Berufsschule Grundstufe für Hotel- und Gaststättenberufe (H1HF, H1KO)	57	3	75	3
Meisterschule Ernährung und Hauswirtschaft (FHMWT2)	20	1	18	1
2-jährige Berufsfachschule für Zusatzqualifikation Ernährung (BFQH2)	9	1	12	1
Teilzeitschüler/innen	86	5	105	5
<b>Vollzeitbereich</b>				
Berufseinstiegsjahr (BEJ)	32	2	27	2
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VABR)	19	1	15	1
Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf (VABO)	37	2	16	1
<b>2-jährige Berufsfachschule (BFS)</b>				
BFS Ernährung und Gastronomie (2BFEG)	13	0,5	34	1,5
BFS Hauswirtschaft und Ernährung (2BFH)	50	2	47	2
BFS Labortechnik (2BFLT)	33	1,5	14	0,5
BFS Gesundheit und Pflege (2BFP)	42	2	53	2
<b>1-jähriges Berufskolleg (BK)</b>				
BK Ernährung und Erziehung I (1BKEE)	27	1	22	1
BK Gesundheit und Pflege I (1BK1P)	53	2	59	2
BK Gesundheit und Pflege II (1BK2P)	36	2	40	2
<b>Gymnasium, 6-jährige Aufbauform (6BG)</b>				
6ESG Klasse 8, 9 und 10 (je 2-zügig)	137	6	121	5
<b>Gymnasium, 3-jährigen Aufbauform (3BG)</b>				
EK = Eingangsklasse, ehem. Kl.11; J1 = Jahrgangsstufe 1, ehem. Kl.12; J2 = Jahrgangsstufe 2, ehem. Kl.13.				
Biotechnologisches Gymnasium EK	45	1,5	46	1,5
Biotechnologisches Gymnasium J1	43	2	39	2
Biotechnologisches Gymnasium J2	34	2	32	1,5
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium EK	47	1,5	44	1,5
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium J1	42	2	43	2
Ernährungswissenschaftliches Gymnasium J2	41	2	27	1,5
Sozial- und gesundheitswiss. Gymnasium EK	90	3	89	3
Sozial- und gesundheitswiss. Gymnasium J1	81	3	86	4
Sozial- und gesundheitswiss. Gymnasium J2	83	4	78	4
Vollzeitschüler/innen (mit BVE und KOBV)	990	45	938	43
<b>Gesamtzahlen (41 Nationen)</b>	<b>1076</b>	<b>50</b>	<b>1043</b>	<b>48</b>

## 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1662	1663

### b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung an der Mildred-Scheel-Schule ist im Schuljahr 2015/16 gut, wenn auch die Beschulung der Schülerinnen und Schüler der VABO-Klassen sowie die Unterbringung von Flüchtlingen in der schuleigenen Sporthalle besondere Herausforderungen mit sich bringt (s.u.).

## 3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

An der Schule unterrichten

- 99 Lehrkräfte (37 Vollzeit- und 62 Teilzeitkräfte)
- 2 (teil-)abgeordnete und 1 andere Lehrkraft (im Vorbereitungsdienst)

Außerdem sind 3 Sozialpädagoginnen an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schüler/innen im VAB / BVJ / BEJ und in der 2-jährigen Berufsfachschule betreuen.

## 4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

Erneut haben die Schülerzahlen an der Mildred-Scheel-Schule im Schuljahr 2015/16 zugenommen. Die Auslastung des Schulhauses ist damit erreicht. Angesichts der stets wachsenden Warteliste für VABO-Plätze haben wir dennoch zum 1.3.2016 eine weitere VABO-Klasse mit 21 Schülerinnen und Schülern eingerichtet, die – angesichts der angespannten Raumsituation – nur am Nachmittag unterrichtet wird. Die Raumproblematik wird auch für das kommende Schuljahr bestehen bleiben, da die Schülerinnen und Schüler, die im laufenden Schuljahr in die VABO-Klassen aufgenommen wurden, auch im kommenden Schuljahr in einem Anschlussbildungsgang unterrichtet werden müssen und sich im Bereich der Schülerinnen und Schüler im BVE ebenfalls ein Anstieg der Bewerberzahlen abzeichnet. Die Bewerberzahlen für alle anderen Bildungsgänge der Mildred-Scheel-Schule sind ebenfalls ungebrochen hoch.

Die intensive Beschulung junger Flüchtlinge an den Schulen und die Belegung der Sportstätten mit Flüchtlingen bringen neue Herausforderungen an die Beruflichen Schulen, die zusätzliche Ressourcen erfordern. So wäre ein Ausbau der sozialpädagogischen Unterstützung an den Beruflichen Schulen ein Weg, diesen Herausforderungen entgegen zu wirken. Auch stellt die Umwidmung der Sporthalle der Mildred-Scheel-Schule als Flüchtlingsunterkunft eine weitere große Herausforderung in diesem Schuljahr dar. Zu Beginn der Sommerferien waren wir gezwungen, alle für das Schuljahr 2015/16 bereits erfolgten Planungen zu überarbeiten, da der Sportunterricht an die Kaufmännische Schule in Böblingen ausgelagert werden musste und die dort vorhandenen Sportstätten nun von zwei Schulen genutzt werden sollten. Dies hat gut funktioniert bis Ende Dezember, als uns zu Beginn der Weihnachtsferien die Nachricht erreichte, dass die C1-Halle am KBZ ebenfalls als Flüchtlingsunterkunft umgebaut wird. Das bedeutete, dass wir wieder neu planen mussten und aktuell in sieben (!) Sportstätten in der Stadt Böblingen den Sportunterricht für die Klassen der Mildred-Scheel-Schule abhalten.

Wie schon in den vergangenen drei Jahren wollen wir an dieser Stelle auch darauf verweisen, dass der Sanierungsstau an der Mildred-Scheel-Schule unverändert besteht, ja von Jahr zu Jahr zunimmt. Die personellen Kapazitäten der Gebäudewirtschaft sind begrenzt und nahezu alle Ressourcen dort sind im Zusammenhang mit dem Ausbau von Flüchtlingsunterkünften gebunden, so dass die Kapazitäten nicht

auch noch vorhanden sind, anstehende umfangreiche Baumaßnahmen an der Schule in Angriff zu nehmen. Das wirkt sich sehr negativ auf das Gebäude und den Unterricht insgesamt aus. Diesen Punkt bitten wir dringend in den Blick zu nehmen und Wege zu suchen, um die an der Schule notwendigen und genehmigten Baumaßnahmen trotz der personellen Engpasssituation in Angriff nehmen zu können. Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 nimmt die Mildred-Scheel-Schule am Projekt des Landes „Tablets im Unterricht“ mit zwei Klassen des Biotechnologischen Gymnasiums teil. Aktuell sind wir dabei, die technischen Voraussetzungen zu schaffen und die Lehrkräfte für diese neue Aufgabe zu schulen.

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
KOBV	3	1	4	1
<b>Teilzeitbereich</b>				
Berufsschule	1791	77	1816	78
Berufseinstiegsjahr (Teilqualifikation)				
Berufsfachschulen				
Berufskollegs	116	4	80	3
Fachschulen				
Teilzeitschüler/innen	1907	81	1896	81
<b>Vollzeitbereich</b>				
Berufsschule				
VAB / BEJ	130	10	68	6
1-jährige Berufsfachschule	55	3	54	3
2-jährige Berufsfachschule	227	11	241	11
andere Berufsfachschulen				
1-jähriges Berufskolleg	243	9	256	9
2-jähriges Berufskolleg				
3-jähriges Berufskolleg				
Gymnasium / Gymnasien	418	18	413	18
Fachschulen				
Vollzeitschüler/innen	1073	51	1032	47
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>2983</b>	<b>133</b>	<b>2932</b>	<b>129</b>

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
3093	2931

#### b) Unterrichtsversorgung

Statistisch gesehen hat die Schule kein Unterrichtsdefizit. Besondere Probleme bereiten in diesem Schuljahr die Unterrichtsausfälle wegen fünf Schwangerschaften. Darüber hinaus gibt es große Probleme bei der Beschulung von Flüchtlingen. Die notwendige Bildung zusätzlicher Klassen im laufenden Schuljahr findet räumliche und personelle Grenzen. Eine im Februar 2016 neu gebildete Klasse kann nur am Nachmittag beschult werden, weil vormittags alle Klassenzimmer belegt sind. Zunehmend wird es auch schwerer überhaupt noch Lehrkräfte zu finden. Meist sind es sogenannte Nichterfüller. Diese Personen können nur befristete Verträge erhalten und haben keine Perspektive, eine unbefristete Stelle an einer Schule zu erhalten. Aufgrund der Wartelistenzahlen

werden wir zudem noch eine weitere VABO-Klasse eröffnen müssen, deren Beschulung nur auf Kosten anderer Klassen möglich sein wird. Dies alles erhöht die Belastung für die unterrichtenden Lehrkräfte und wird sowohl die personelle als auch die räumliche Situation an die Grenzen bringen, weil mit großer Wahrscheinlichkeit im kommenden Schuljahr ähnlich viele VABO-Klassen gebildet werden müssen und die aktuellen zum Großteil in VABR-Klassen fortgeführt werden, so dass im kommenden Schuljahr nochmals 3-4 Klassen zusätzlich untergebracht und unterrichtet werden müssen. Dies erhöht auch in enormer Weise den organisatorischen und den Verwaltungsaufwand.

### **3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal**

An der Schule unterrichten

- 172 Lehrkräfte (98 Vollzeit und 74 Teilzeitkräfte)
- 2 Referendare (ohne eigenen Lehrauftrag)

Außerdem sind 4 Schulsozialarbeiter/innen an der Schule beschäftigt, die insbesondere die Schüler/-innen im VAB / BEJ, in der 2-jährigen Berufsfachschule und den einjährigen BK's betreuen.

### **4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

Die Erzieherausbildung ist auch in diesem Schuljahr mit dem 1BK1P und der praxisintegrierten Ausbildung, dem BKSPIT, mit vollen Klassen weitergelaufen. In diesem Schuljahr wird der erste Jahrgang der Erzieher/-innen ihre Abschlussprüfung machen. Auch in diesem Jahr müssen viele Interessenten/-innen, die bei uns die praxisintegrierte Ausbildung machen wollten, aus Kapazitätsgründen an andere Schulstandorte geschickt werden. Deswegen ist weiterhin eine zweite Klasse im Gespräch.

Seit diesem Schuljahr bietet die Schule zusammen mit dem Fachverband der Stuckateure für Schülerinnen und Schüler mit einer Hochschulreife den neuen Ausbildungsgang „Ausbau Bachelor (cra), Bachelor of Craftsman“ an.

Die eingerichteten VABO-Klassen stellen an der Schule eine hohe Arbeitsbelastung dar. Die Kontaktaufnahme zu den Betreuern in den Unterkünften gestaltet sich zeitaufwändig und schwierig. Die nicht vorhandenen deutschen Sprachkenntnisse und die Vielzahl unterschiedlicher Sprachen in einer Klasse bereiten erhebliche Kommunikationsprobleme. Wichtige Informationen, z. B. Infektionsschutzgesetz, Verhaltensregeln, usw. können nur mit Dolmetschern und damit mit sehr hohem Aufwand vermittelt werden. Ständige Fluktuationen in der Schülerschaft erschweren den Lernfortschritt. Extrem verhaltensauffällige VABO-Schüler überfordern die Schulgemeinschaft.

Ein sehr hoher organisatorischer Aufwand ergibt sich durch den Bustransfer wegen den Sporthallenbelegungen. Fast täglich laufen Probleme bei der Schulleitung auf.

Eine große Arbeitsbelastung an der Schule resultiert auch in diesem Jahr aus der Umsetzung der Richtlinien in den Bereichen Arbeitsschutz, Gefahrenstoffmanagement und Datenschutz.

Trotz der Maßnahme, dass keine Schülerinnen und Schüler aus dem Altkreis Leonberg einen Jahresparkausweis bekommen, hat sich die Parksituation nicht entspannt. Lehrkräfte wie Schüler erwerben Parkausweise und finden oft keinen Parkplatz.

## Schulbericht

Schuljahr 2015/2016

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b>				
Landw. Berufsschule	30	2	27	2
Berufsfachschule für Altenpflege	71	3	68	3
Berufsfachschule für Altenpflegehilfe	17	1	18	1
Berufsfachschule zum Erwerb von Zusatzqualifikationen	0	0	20	1
Fachschule für Weiterbildung in der Pflege	22	1	8	1
Fachschule für Sozialpädagogik - praxisintegriert	66	3	45	2
Teilzeitschüler/innen	<b>206</b>	10	186	10
<b>Vollzeitbereich</b>				
Landw. Berufsschule	17	1	14	1
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf, Regelform	19	1	18	1
Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf, ohne Deutschkenntnisse	18	1	14	1
Berufseinstiegsjahr	30	2	39	2
2-jährige Berufsfachschule Ernährung u. Hauswirtschaft sowie Gesundheit und Pflege	74	4	80	4
2-jährige Berufsfachschule für Kinderpflege	45	2	44	2
Berufskolleg für Sozialpädagogik, bisher 1-jähriges Berufskolleg für Praktikanten	40	2	46	2
2-jähriges Berufskolleg (Fachschule für Sozialpädagogik)	86	4	79	4
Gymnasium	111	5	113	5
Vollzeitschüler/innen	<b>440</b>	22	447	22
<b>Gesamtzahlen</b>	<b>646</b>	32	633	32
<b>Berufspraktikanten</b>			88	

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1180 (Soll: 1197)	1106 (Soll: 1133)

## **b) Unterrichtsversorgung**

Die Unterrichtsversorgung für den Pflichtunterricht konnte zu Schuljahresbeginn durch vielfältige Einstellungen sowohl hauptamtlicher Lehrkräfte als auch von Vertretungslehrkräften bis auf geringfügige Ausnahmen weitgehend sichergestellt werden.

### **3. Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal**

An der Schule unterrichten

- 56 hauptamtliche Lehrkräfte
- 14 nebenberufliche und teilabgeordnete Lehrkräfte bzw. Aushilfslehrkräfte mit geringem Deputat
- 5 Lehrkräfte in Ausbildung (Referendarinnen/Referendare bzw. Direkteinsteiger).

Außerdem sind 2 Schulsozialarbeiter/innen, die sich eine Stelle teilen, an der Schule beschäftigt. Diese sind deutlich mehr als voll ausgelastet. Es besteht hoher Bedarf für eine weitere halbe Stelle, insbesondere auch für eine angemessene Betreuung der Flüchtlingsklassen.

### **4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

Der Ausbau des sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums mit dem Profil Gesundheit hat einen kräftigen Dämpfer erlitten. Nachdem das Gymnasium in den beiden vergangenen Schuljahren zweizügig geführt wurde, kam dieses Schuljahr nur eine Klasse zustande, da die Nachfrage nach dem Profil Gesundheit zu gering war. Dies hat nun leider dazu geführt, dass wir auch im kommenden Schuljahr nur wieder eine Eingangsklasse bilden dürfen, selbst wenn die Nachfrage wieder gestiegen sein sollte. Für den langfristigen Erhalt des beruflichen Gymnasiums in Herrenberg sehen wir eine Zweizügigkeit als unbedingt erforderlich an, da bei Einzügigkeit zu wenige Wahlangebote in der Kursstufe gemacht werden können, was die Nachfrage bei rückgehenden Schülerzahlen weiter dämpfen dürfte.

Eine Lösung des Problems sehen wir nach wie vor ausschließlich in der Einrichtung des zusätzlichen Profils Soziales, nach welchem eine deutlich höhere Nachfrage besteht. Dies wurde uns jedoch bisher nicht genehmigt. Eine aktuelle Umfrage in den Klassen 10 der Herrenberger Realschulen ergab ein doppelt so hohes Interesse am Profil Soziales als am Profil Gesundheit. Der weitaus größte Teil dieser Schüler würde sich auch mit 1. Priorität an der Hilde-Domin-Schule bewerben. Die zweite Klasse könnte also in jedem Fall gut gefüllt werden.

Aufgrund des starken Zuzugs an Flüchtlingen musste zum 1. Februar eine zweite Klasse des Vorqualifizierungsjahres Arbeit/Beruf für Jugendliche ohne Deutschkenntnisse eingerichtet werden. Dadurch hat sich die angespannte Raumsituation zusätzlich verschärft. Zwei Klassen müssen deshalb in Räumen der Mensa der Stadt Herrenberg unterrichtet werden.

Herrenberg, den 16. Februar 2016

gez. H. Saur, Oberstudiendirektor

# Kreislandwirtschaftsschule Herrenberg

Schulbericht

Schuljahr 2015/2016

## 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Ifd. Schuljahr		Vorjahreszahlen	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
<b>Teilzeitbereich</b> Fachschule für Landwirtschaft	20	1	20	1
<b>Gesamtzahlen</b>	20	1	20	1

„1-jährige“ Fachschule berufsbegleitend über 2 ½ Jahre in Teilzeitform mit Unterrichtsschwerpunkt im Winter. Schulbeginn ist im November.

## 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

In 2 ½ Jahren mit Schwerpunkten in drei Schulwintern sind rund 1.400 Unterrichtsstunden pro Klasse zu erteilen.

In der Woche werden 32 Wochenstunden angeboten.

Im Jahr 2015 wurden bis März ca. 250 Unterrichtsstunden geleistet.

Von März bis September wurden an weiteren ca. 5 Sommerschultagen rund 40 Unterrichtsstunden weitgehend an außerschulischen Lernorten angeboten. Weiterhin wurden im Sommer 2015 von den Lehrkräften 20 Arbeitsprojekte betreut mit einem zeitlichen Aufwand von über 100 Stunden.

Von November bis Dezember 2015 wurden in der Klasse ca. 220 Unterrichtsstunden und von Januar bis März 2016 ca. 250 Unterrichtsstunden erteilt.

Die Organisation und die Durchführung des Unterrichtsbetriebs in Herrenberg erfordert seit dem Umzug des Amtes für Landwirtschaft nach Böblingen zusätzlichen Zeitaufwand – insbesondere auch für die Lehrkräfte, die z.T. zusätzlich die Funktion eines Sachgebietsleiters oder die Amtsleitung innehaben.

## **b) Unterrichtsversorgung**

Unterrichtsausfälle gehen gegen Null.

Dies wird i.d.R. durch kurzfristige interne Umorganisation durch die 5 Stammlehrkräfte und 2 Referendare am Kreislandwirtschaftsamt aufgefangen.

Durch die Trennung der Standorte - das Amt für Landwirtschaft in Böblingen und die Fachschule in Herrenberg - müssen die Lehrkräfte für die Unterrichtserteilung pendeln. Dies erschwert die Vorbereitung und Bewältigung des Unterrichts. Den zeitlichen Verlust durch die getrennten Standorte schätzen wir für das Winterhalbjahr auf ca. 0,5 AK.

## **3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal**

Hauptsächlich unterrichten Führungskräfte des Kreislandwirtschaftsamtes mit abgeschlossenem Landwirtschaftsreferendariat einschließlich pädagogischer Qualifikation. Für spezielle Fachgebiete werden Spezialisten einbezogen (Tierschutz, Tiergesundheit, Beratungsdienste, ökologischer Landbau, Landschaftspflege, Naturschutz, Pflanzenschutz usw.). Im Krankheitsfall oder bei Beurlaubung ist die adäquate Fachvertretung sehr schwierig. Landwirtschaftsreferendare/innen bedürfen der Betreuung, da die pädagogische Vorbildung fehlt und stellen nur eingeschränkt eine Entlastung für die Lehrkräfte und Unterrichtsversorgung dar.

## **4. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

Die Fachschule für Landwirtschaft hat sich zur Unternehmerschule für das mittlere Management entwickelt. Seit 16 Jahren ist eine enge inhaltliche, personelle und organisatorische Verzahnung mit der Meisterprüfung gegeben. Durch die Integration der Schule in das Landwirtschaftsamt wird ein enger praxisorientierter Erfahrungsaustausch mit gegenseitigen Anregungen für die Unternehmensführung in den Schülerbetrieben und die bürgerfreundliche Verwaltungsarbeit im Landratsamt erreicht. Der große Einzugsbereich der Schule aus bis zu zehn Landkreisen bringt eine Vielfalt der betrieblichen Situationen mit differenzierten Unterrichtsansforderungen mit sich. Dennoch ist eine Entwicklung der Schülerzahl aufgrund des Strukturwandels und der Zukunftsaussichten in der Landwirtschaft nicht stetig, sondern wechselhaft je nach wirtschaftlicher Grundstimmung.

Die Fachschule wird seit Mitte Januar 2013 als Außenstelle des Amtes geführt. Die Lehrkräfte sind somit gezwungen, regelmäßig zu pendeln. Aufgrund dieser Situation ist die Bewältigung des Unterrichts durch überwiegend eigene Lehrkräfte nur für 1 Klasse auf Dauer möglich. Mit einer neuen Klasse kann somit erst wieder im Herbst 2017 begonnen werden.



## Käthe-Kollwitz-Schule

Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum  
mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung  
Maienplatz 12, 71032 Böblingen  
Tel.: 07031 / 41 60 69-0 Fax: 41 60 69-99  
Email: [poststelle@kks.bb.schule.bwl.de](mailto:poststelle@kks.bb.schule.bwl.de)  
Homepage: [www.kks-bb.de](http://www.kks-bb.de)

## Schulbericht

Schuljahr 2015/16

Stand: Februar 2016

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten Schuljahren

2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
100	110	100	96

Der Schulkindergarten hat in diesem Schuljahr zwei Gruppen mit je 6 Kindern.  
Eine Frühberatungsstelle ist der Schule angegliedert.

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
739	761
Schulkindergarten 60	38

#### b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung liegt bei ca. 95 % des eigentlichen Bedarfs. Bei Krankheit von Lehrkräften fällt kein Unterricht aus. Die Schülerinnen und Schüler werden auf andere Klassen aufgeteilt.

### 3. Lehrkräfte / nicht lehrendes Personal

In diesem Schuljahr arbeiten an der **Schule** 12 Lehrkräfte mit einem vollen Lehrauftrag und 24 Lehrkräfte in Teilzeit.

Drei Referendarinnen und zwei Fachlehreranwärterinnen sind zurzeit im Rahmen ihrer Ausbildung in der Käthe-Kollwitz-Schule tätig.

Als betreuendes Personal arbeiten zwei betreuende Kräfte, drei Freiwillige im Sozialen Jahr und drei junge Leute im Bundesfreiwilligendienst mit. Weiterhin ist neben Hausmeister und Sekretärin eine Küchenkraft angestellt.

Im **Schulkindergarten** arbeiten neben der Leiterin zwei Fachlehrerinnen mit je einem halben Deputat sowie zwei Sonderschullehrerinnen in beratender Funktion mit. Als betreuendes Personal sind zwei Freiwillige und ein Betreuungshelfer tätig.

In Kooperation mit dem Goldberg-Kindergarten finden regelmäßig Begegnungen statt. Aktuell wird ein gemeinsames Waldprojekt durchgeführt.

#### **4. Schulische Inklusion**

Unsere langjährige Kooperation mit der Ludwig-Uhland-Schule läuft auch in diesem Schuljahr weiter. Die dort eingerichtete Außenklasse kooperiert mit einer Grundschulklasse, mit der regelmäßig gemeinsamer Unterricht stattfindet.

Bei Schulveranstaltungen ist die Klasse jeweils gut eingebunden. Zwei Kinder der Außenklasse nehmen am Nachmittag am Unterricht der Stammschule teil.

Eine regelmäßige Kooperation findet mit der Buchhaldenschule Aidlingen statt.

Weitere Begegnungsmaßnahmen gibt es mit der Friedrich-Silcher-Schule. Mit einer Klasse dieser Schule hat in letzter Zeit ein gemeinsamer Ausflug und ein 5-tägiger Schullandheimaufenthalt stattgefunden.

In Kooperation mit den Lehrkräften der Förderschule werden in zwei Klassen der Pestalozzischule eine Schülerin und ein Schüler unserer Schule gemeinsam mit den Förderschülern unterrichtet. Eine Lehrkraft aus unserem Kollegium arbeitet mit einem Teilauftrag dort mit.

In der Gemeinschaftsschule Döffingen werden drei Schüler/innen inklusiv unterrichtet. Eine Kollegin aus unserer Schule arbeitet an zwei Vormittagen unterstützend mit.

Einer unserer Schulabgänger konnte zum Ende des letzten Schuljahres einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt antreten. Fünf Entlassschüler/innen haben einen Platz im Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (Sindelfingen oder Stuttgart-Vaihingen) gefunden.

Ein Schüler hat während des laufenden Schuljahres einen Arbeitsplatz bei einer Straßenbaufirma erhalten.

#### **5. Schulspezifisches**

In diesem Schuljahr wurden sechs Kinder eingeschult.

Unsere „Taschenwerkstatt“, in der aus gebrauchten Tetrapacks Flechtaschen produziert werden, besteht schon seit etlichen Jahren und hat immer noch eine gute Auftragslage. Es ist sehr vorteilhaft, dass wir dafür einen Raum im Asylbewerberheim nutzen können, da die Auslagerung des Arbeitsraums aus der Schule für die mitarbeitenden Schülerinnen und Schüler eine wichtige Bedeutung hat.

Zur Vorbereitung auf das nachschulische Leben und zur Erprobung der jeweiligen Schülerfähigkeiten werden in unserer Berufsschulstufe zahlreiche Praktika durchgeführt. Langzeitpraktika auf dem freien Arbeitsmarkt haben immer wieder dazu geführt, dass ein fester Arbeitsvertrag geschlossen werden konnte.

Einige Schüler/innen möchten nach diesem Schuljahr in die Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE) wechseln. Dieser Bedarf nimmt voraussichtlich deutlich zu. Da die Plätze im BVE bisher sehr begrenzt sind, ist es notwendig, weitere Plätze und die dafür notwendigen Räume an einer Beruflichen Schule zu schaffen.

Unser neues Schulgebäude mit den hervorragenden medialen Möglichkeiten genießen wir sehr. In unserem schon länger bestehenden Schulgebäude finden zurzeit Umbaumaßnahmen statt, die sich noch einige Wochen hinziehen werden.

Heinz Mast



## Schulbericht

## Schuljahr 2015/16

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Schule		Kindergarten	
	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2014/2015
Klassen	11	11	2 Gruppen	2 Gruppen
Schüler	65	63	12 Kinder, davon 7 G und 5 Fö	11 Kinder,

Laut Anmeldungen zum Schuljahr 2016/17 wird die Schülerzahl voraussichtlich konstant bleiben, bzw. leicht ansteigen.

#### Frühberatungsstelle Herrenberg:

Leiterin: Annette Steinki

Anzahl der betreuten Kinder im Jahr: ca. 60 - Tendenz steigend.

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist – Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Schuljahr
485 Lehrerstunden	494 Lehrerstunden

Da wir in der Eingangsstufe aus pädagogischen Gründen immer wieder kleinere Klassen bilden müssen als uns der Teiler vorgibt, ist eine weiterhin gute Versorgung mit Lehrerstunden dringend notwendig, um den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden zu können und nicht Klassen zusammen legen zu müssen. Bei Krankheit von Lehrkräften werden die Schülerinnen und Schüler auf andere Klassen aufgeteilt.

#### b) Unterrichtsversorgung

In diesem Schuljahr wurde unsere Schule laut Statistik zu 100% mit Lehrerstunden versorgt.

### 3. Lehrkräfte und nichtlehrendes Personal

#### Schule:

Lehrkräfte in Vollzeit	9
Lehrkräfte in Teilzeit	17
Referendare	3
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	2
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)	2
Betreuende Kraft	1 ½ Stellen
Küchenhilfe	¾ Stellen ( 3 Personen )

## **Kindergarten:**

Der Friedrich-Fröbel-Schulkindergarten hat seit diesem Schuljahr 2015/16 eine Gruppe für Kinder mit geistiger Behinderung (6 Kinder) und eine Gruppe für Kinder mit besonderem Förderbedarf (10 Kinder). Die Kinder werden in gemischten Gruppen gefördert und betreut (8 Kinder). Das Einzugsgebiet der Kinder mit besonderem Förderbedarf reicht bis Waldenbuch und Böblingen.

<b>Fachlehrerin in Vollzeit</b>	<b>1</b>
<b>Fachlehrerin in Teilzeit</b>	<b>2</b>
<b>Sonderschullehrerin</b>	<b>16 Std. ( 3 Personen 8/4/4)</b>
<b>Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)</b>	<b>1</b>
<b>Bundesfreiwilligendienst (BFD)</b>	<b>1</b>

## **4. Schulische Inklusion und Kooperationen**

Fünf Schüler/innen der Friedrich-Fröbel-Schule werden in einer Kooperationsklasse an der Albert-Schweitzer-Schule (Förderschule) mit dem Ziel der Umschulung unterrichtet.

In den kommenden Schuljahren werden voraussichtlich jeweils 1-2 Schüler/innen in die BVE in Böblingen wechseln. Auch für Schüler/innen die nicht in die BVE gehen werden, ist Inklusion ein vorrangiges Thema (Vermittlung in Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt, Integration in Vereine...).

Eine Kooperation besteht mit der Vogt-Heß-Schule und unserer Grundstufe.

Ein Kooperatives Bildungsangebot mit der Grundschule Jettingen ist in Planung.

Mit dem Andrae-Gymnasium gibt es seit letztem Jahr ein Theaterprojekt.

Eine gemeinsame Aufführung findet im Rahmen des Schuljubiläums statt.

### **Inklusion Schulkindergarten:**

Im Friedrich-Fröbel-Schulkindergarten gibt es seit 1998 eine Kooperation mit dem benachbarten Kinderhaus Raistingstraße. Die Begegnungen finden wöchentlich in Schwimm- und Spielgruppen, sowohl in den Räumen des Kinderhauses, als auch im Schulkindergarten, statt und werden kontinuierlich zeitlich ausgebaut.

Im Frühjahr 2014 wurde eine Kooperation mit dem Waldkindergarten Räuberhöhle in Mönchberg initiiert. Sie findet 14tägig am Vormittag statt.

Darüber hinaus besuchen einzelne Kinder zusätzlich zum Schulkindergarten an den freien Nachmittagen ihren wohnortnahen Kindergarten.

## **5. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung**

In diesem Jahr findet das 50-jährige Schuljubiläum mit über das Jahr verteilten Veranstaltungen statt. In diesem Rahmen wird auch ein neuer Schulbus präsentiert.

Im Bereich der Berufsvorbereitung gibt es weiterhin die Möglichkeit des Besuches der BVE an der Mildred-Scheel-Schule. Darüber hinaus gibt es Gespräche ein weiteres, mit neuen Berufswegen ausgestattetes, BVE mit der Hilde-Domin-Schule anzuplanen.

### **Bundesfreiwilligendienst:**

Die Stellen für FSJ und BFD in Schule und Kindergarten sind unabdingbar. Männliche Hilfskräfte werden unter anderem dringend benötigt für die Unterstützung der männlichen Jugendlichen im Sport und Schwimmen sowie für deren Pflege und Körperhygiene. In den Kindergarten kommen zunehmend Kinder mit einem stark erhöhten Förderbedarf, außerdem müssen viele Kinder regelmäßig gefüttert und gewickelt werden.



## Schulbericht

## Schuljahr 2015/2016

### 1. Schüler- und Klassenzahlen (in Klammern Vorjahreszahlen)

#### Karl-Georg-Haldenwang-Schule

Anzahl der Schüler/innen: 149 (153) in 23 (23) Klassen  
12 weitere in inklusiven Settings (GMS,WRS)

Bereits im zweiten Schuljahr besteht eine Dreizügigkeit in Klasse 1.

#### Frühberatungsstelle Leonberg

Anzahl der Kinder im Jahr: 84 (83)

#### Kindergarten Rasselbande (Schulkindergarten)

Anzahl der Kinder: 18 (18)

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1057	1077

#### b) Unterrichtsversorgung

- Unterrichtsversorgung Schule: unter 90 %, **Krankheitsvertretung nicht vorhanden.** Durch akut erkrankte Lehrkräfte kommt es immer wieder tage- oder wochenweise zu einer Versorgung unter 80%. Das Verfahren zur Besetzung der Konrektorenstelle konnte bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht abgeschlossen werden.
- Unterrichtsversorgung Schulkindergarten: Die Verwaltungszeit der Kindergartenleitung ist bei der Zuweisung des päd. Personals nicht berücksichtigt. Hinzu kommt ein **steigender Bedarf hinsichtlich der Betreuungszeiten am Nachmittag.** Dies macht Gruppenzusammenlegungen immer schwieriger.

### 3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

#### Karl-Georg-Haldenwang-Schule

65 (50 % in Teilzeit)

Davon: 5 im Referendariat; 3 Lehrkräfte als Krankheitsvertreter (2 davon nicht für unsere Schulart ausgebildet); 6 Lehrerinnen, die an die Gemeinschaftsschule Ditzingen abgeordnet wurden

Betreuende Kraft: 3 Stellen; 59%, 46%, 85%

BFD / FSJ-Kräfte: 4/5 Stellen (1 Stelle BFD ab Mai unbesetzt)

#### Kindergarten Rasselbande (Schulkindergarten)

Anzahl der Lehrkräfte: 3 (3), 24 Stunden Sonderschullehrkräfte

Betreuende Kraft: ½ (1/2) Stelle, langfristig erkrankt; kein Ersatz

BFD / FSJ-Kräfte: 2/1 Stellen

### 4. Schulische Inklusion

- **7 Außenklassen:**, 6. Klasse in Hirschlanden, 4. und 9. Klasse in Rutesheim, 2. und 5. Klasse in Leonberg, 1. und 8. Klasse in Renningen;
- 3. und 7. Klasse in der Gemeinschaftsschule Hirschlanden inklusiv beschult
- **Autismusspektrumsstörung (ASS):** 1 autistischer Schüler wird in einer 5. Klasse in Rutesheim mit Begleitung der KGHS beschult.
- **Berufsvorbereitende Einrichtung (BVE):** In der Außenstelle werden die Schüler/innen der Berufsschulstufe in 5 Klassen unterrichtet. Eine Klasse (KoBV) wird an 2 Tagen mit einer Klasse des BSZ unterrichtet; an 3 Tagen befinden sich die Schüler/innen im Langzeitpraktikum in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.
- **Allgemeiner Arbeitsmarkt:** Zurzeit werden 10 Schüler/innen in der KoBV-Klasse auf dem Weg in den allgemeinen Arbeitsmarkt in Zusammenarbeit mit dem BSZ unterrichtet. Von 2001 bis 2015 wurden ca. 33% der Schulabgänger/innen in den AAM übergeleitet, 67% wurden in die WfbM eingegliedert.

### 5. Schulspezifisches

- Wöchentliche Kooperation mit der **Jugendmusikschule**
- **Schulsozialarbeit** an der KGHS, im Schulkindergarten und als frühzeitige Präventionsaufgabe in der Frühförderung wird mit den weiterhin gravierenden sozialen Schwierigkeiten in den Familien dringend notwendig (wiederholte Antragstellung im Haushalt 2017).
- Die Zahl der fest angestellten **Betreuenden Kräfte** sollte dringend durch den Schulträger erhöht werden. Sie können keinesfalls durch FSJ und BFD (**keine verbindlichen Arbeitsverhältnisse**) ersetzt werden. Vielmehr machen sie einen erhöhten Verwaltungs- und Betreuungsbedarf erforderlich.
- Durch die veränderte - vorher nicht kommunizierte - Ausschreibung des KoBV zur Eingliederung von Schulabgänger/innen in den allgemeinen Arbeitsmarkt durch die Agentur für Arbeit, entstehen **unterschiedliche Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für die Schülerinnen und Schüler des Standortes Leonberg**. Die Schüler/innen aus den Gemeinden Gerlingen, Ditzingen, Hemmingen und Korntal-Münchingen (Landkreis Ludwigsburg) sollen demzufolge zu einem Zeitpunkt der Berufseingliederung, der noch nicht klar definiert ist, an den Standort Ludwigsburg wechseln. Dies stellt einen nicht unerheblichen konzeptionellen Einschnitt in die bisherige Arbeit dar, der derzeit bearbeitet wird. Eine Folge ist, dass in diesem Schuljahr noch *keine Schülerin / kein Schüler* aus dem Landkreis Ludwigsburg in KoBV aufgenommen werden konnte.
- **Schuljubiläum:** Die Karl-Georg-Haldenwang-Schule feiert im Juli 2016 ihr **50jähriges** Bestehen.

## 1. Schüler- und Klassenzahlen

### 1.1 Bodelschwingh-Schulkindergarten:

15 Kinder in 2 Gruppen, davon:

9 Kinder mit Förderbedarf Fö

6 Kinder mit Förderbedarf G

Warteliste: derzeit 3 Kinder mit Förderbedarf G, welche teilweise im Regelkindergarte gescheitert sind, bzw. diesen nur stündlich besuchen dürfen.

### 1.2 Bodelschwingh-Schule:

48 Schüler und Schülerinnen in 8 Klassen (einschl. Außenklasse)

## 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsversorgung der Schule)

im laufenden Schuljahr	im vorigen Schuljahr
364	407

b) Damit ist die quantitative Lehrerversorgung mit ca. 94% vergleichbar zum letzten Jahr.

## 3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

### 3.1 Bodelschwingh-Kindergarten:

2 Vollzeitkräfte, 1 Teilzeitlehrkraft, stundenweise Sonderschullehrer,  
1 FSJ und 1 BFD

### 3.2 Bodelschwingh-Schule:

12 Vollzeitkräfte, 6 Teilzeitkräfte, 3 Anwärterinnen, 1 Religionslehrerin,  
2 Betreuende Kräfte in der Hauswirtschaft und Betreuung (beide in Teilzeit),  
1 festangestellte Betreuende Kraft, 1 FSJ und 1 BFD.

## 4. Schulische Inklusion

- 1 Außenklasse (3. Schulbesuchsjahr) mit 7 Schülern und Schülerinnen an der Grundschule Sommerhofen
- 3 Schüler mit Anspruch auf ein sozialpädagogisches Bildungsangebot im 1. Schuljahr an der Grundschule Hinterweil Sindelfingen
- 1 Schulabgänger im Förderlehrgang
- 2 Schulabgänger in Werkstatt für behinderte Menschen

## 5. Schulspezifisches

### 5.1 Bodelschwingh-Kindergarten:

Zum Schuljahr 2015/16 wurde die Gruppe 5 des Sprachheilkindergartens (Gruppe für besonders förderungsbedürftige Kinder) mit der Gruppe am Bodelschwingh-Kindergarten (Gruppe für Kinder mit Entwicklungsverzögerung und geistiger Behinderung) als eine Einrichtung mit Mischgruppen zusammengelegt, wobei eine Gruppe räumlich weiterhin am Sprachheilkindergarten untergebracht ist. In beiden Gruppen sollen Kinder mit Entwicklungsverzögerung/ geistiger Behinderung, Kinder mit besonderem Förderbedarf, sowohl in Zukunft auch Kinder mit Erziehungshilfebedarf gemeinsam gefördert werden. Diese Mischgruppen sind von Seiten der Schulverwaltung ausdrücklich gewünscht.

### 5.2 Bodelschwingh-Schule:

Mit dem Landkreis Böblingen haben wir einen vorbildlichen Schulträger, der den Belangen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen stets offen gegenüber steht.

Unsere Anliegen sind noch:

- Die zügige Einführung von Schulsozialarbeit
- Die Durchführung, der im Haushaltsplan genehmigten Arbeiten, besonders die Toilettensanierung im Obergeschoss. Da für unsere Schüler/innen Toilettentraining erforderlich ist, verbringen diese viel Zeit in der Toilette. Eine angenehme Raumatmosphäre ist hier hilfreich.
- Ein lang gehegter Wunsch von uns ist eine Garage (gemeinsam mit der Winterhaldenschule) für den schuleigenen Bus und die Unterbringung von Gartengeräten, die sich bisher hygienisch äußerst unzulänglich in der Waschküche befinden.



**Winterhaldenschule**  
*Sonderpädagogisches  
 Bildungs- und Beratungszentrum SBBZ  
 mit dem Förderschwerpunkt  
 körperliche und motorische  
 Entwicklung*

Sommerhofenstr. 105, 71067 Sindelfingen

Tel.: 07031-7061 -11  
 FAX: 07031-7061- 33  
[poststelle@winterhaldenschule.de](mailto:poststelle@winterhaldenschule.de)  
 Sindelfingen, 22.03.2016

## Schulbericht

Schuljahr 2015/16

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

Schulart	Klassen 2015/16	Schüler 2015/16	Klassen 2014/15	Schüler 2014/15
Geistigbeh.	12	71	12	66
Förderschule	10	56	9	53
Grundschule	2	9	1	7
Geistigbeh. BS	3	19	3	20
WRS	3	20	3	17
<b>Summe</b>	<b>30</b>	<b>175</b>	<b>28</b>	<b>163</b>

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
1518 Lstd/Woche	1512 Lstd/Woche

#### b) Unterrichtsversorgung

Versorgungsgrad 2015/16: 82,9%

Kurzfristige Ausfälle wurden im laufenden Schuljahr - wie immer - von der WHS aufgefangen, langfristige Ausfälle werden in der Regel über KV- Verträge kompensiert, im aktuellen Schuljahr gab es mehrere fachfremde Bewerberinnen. Einige Ausfälle konnten nicht ersetzt werden.

### 3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

- 34 Lehrerinnen und Lehrer in Vollzeit (27 weiblich)
- 43 Lehrerinnen und Lehrer in Teilzeit (40 weiblich)
- 3 Anwärterinnen und Anwärter
- 1 kirchliche Lehrerin (2 Std/Woche)
- 1 Hippotherapeutin (3 Stunden)

#### **Zahl der Betreuungskräfte, Küchenkräfte, FSJ-/BFD-Kräfte:**

- 14 Stellen im Freiwilligendienst
- 7 hauptamtliche, angelernte Pflegerinnen/Betreuerinnen/eine Fachkraft alle in Teilzeitbeschäftigung (41%, 59%, 72%, 73%, 73%, 69,91%, 59,88%), davon ist 1 Pflegekraft ausgefallen, wurde teilweise ersetzt
- 1 Krankenschwester (ca. 25 Stunden/Woche)

#### **4. Inklusion und Integration**

Zwei unserer Klassen werden als Außenklassen in allgemeinen bzw. beruflichen Schulen (Mildred-Scheel-Schule (39 Sonderschullehrerstunden), Werkrealschule Renningen (9 Lwst) unterrichtet. Eine Lerngruppe wird inklusiv in der Realschule in Renningen (2 Sonderschullehrkräfte und ein Fachlehrer K – 8 Lwst) und eine zweite in der Grundschule Sommerhofen (27 Lwst) geführt.

28 Schülerinnen und Schüler mit einem Anspruch auf sonderpädagogische Beratung und Unterstützung werden durch Lehrerinnen und Lehrer der Winterhaldenschule an allgemeinen Schulen im Bezirk der Schule (Landkreis BB und Teile des Landkreises Calw) unterstützt.

Schülerinnen und Schüler mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot werden an der Gemeinschaftsschule in Döffingen (2 Sonderschullehrer – 10 Lwst) unterrichtet, 3 Sonderschullehrerinnen unterrichten Schülerinnen und Schüler mit einem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Umfang von insgesamt 13 Stunden an den Grundschulen Gültstein (7 Lwst.), Hildrizhausen (4 Lwst.) und Waldenbuch (2 Lwst.).

Zum Ende des Schuljahres 2014/15 verließen 3 Schüler/innen die WHS in Richtung WfbM (BBB Sindelfingen, Leonberg und Calw), 5 Schüler/innen in Richtung WfbM (FuB Calw und Sindelfingen), 1 Schüler/in (FuB Leonberg?) und 1 Schüler/in in die Dreifürstensteinschule Mössingen.

Aus der BVE (Berufsvorbereitende Einrichtung) wurden zum Schuljahresende 2014/15 3 Schüler entlassen:

- Ein Schüler erhielt einen Arbeitsplatz auf dem allg. Arbeitsmarkt,
- ein Schüler wechselte in eine andere schulische Maßnahme (BEJ),
- ein Schüler wechselte in die WfbM (BBB Sindelfingen).

Im Schuljahr 2015/16 konnte eine Schülerin eine Stelle in Magstadt antreten und ein Schüler wechselte in die KoBV (kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allg. Arbeitsmarkt).

#### **5. Schulspezifisches**

- Räumliche und personelle Situation in der BVE und KoBV Einrichtungen an der MSS (Schüleranmeldungen für 2016/17)
- Aufbau eines sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungssystem an beruflichen Schulen
- Aufbau eines Unterstützungssystems Schulsozialarbeit an der Winterhaldenschule Sindelfingen
- Notwendige Gebäudesanierung
- Umsetzung der Zielvereinbarungen mit dem staatlichen Schulamt im Zusammenhang mit der Fremdevaluation

Weiterentwicklung der Schule zum Bildungs- und Beratungszentrum, Ausbau der sonderpädagogischen Diagnostik und der Beratungskompetenz.

Konzept Hygiene auf dem Hintergrund der Tagung des Landesgesundheitsamtes.



## Schulbericht

Schuljahr 2015/2016

### 1. Kinderzahlen, Öffnungszeit

	Sindelfingen	Dagersheim
<b>Kinderzahlen</b>	15 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuell keine Warteliste f. 15/16</li> <li>• 9 Kinder überwiegend ganztags</li> <li>• 3 Kinder begleitet von Häuslicher Kinderkrankenpflege</li> </ul>	6
<b>Öffnungszeiten (Ankunft: 8.00)</b>	Mo., Di. und Do.: 8.15 – 14.45 Uhr Mi.: 8.15 – 12.00 Uhr Fr.: 8.15 – 11.30 Uhr	Mo.-Fr.: 8.15 – 13.00 Uhr
<b>Abdeckung der Öffnungszeit</b>	Differenz zw. Deputats- und Öffnungszeit knapp 5 WStd. → reduzierte FL-Besetzung an den Nachmittagen → red. Kinderzahl	Leichter Überhang zw. Deputats-/Öffnungszeit → zeitversetzten Arbeitsbeginn der FLs

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorigen Schuljahr
191 FLG/47 FLK/28 SoL	188 FLG/47 FLK/32 SoL

#### b) Unterrichtsversorgung

Unterrichtsversorgung: 1,5 Stellen/Gruppe Fachlehrer für Geistigbeh. – (gemäß VwV) 1,2 Std./Kind Fachlehrer für Körperbeh.

Ausgleichsstunden für Leitung, Anrechnungen, Teilzeit (FLG) 8,0 WStd. SoL/Gruppe → Abmangel 4 Std.

- Versorgung fast vollständig entspricht 2014/15

#### **Problemstelle: schwierige Krankheitsvertretung (Lehrkräfte + Personal LRA)**

#### 1. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

Lehrkräfte: 8 FLG, davon 1 Teilzeit, 2 unterhältig, Leiterin: 20 WStd. mit Kindern 1,5 FLK

5 SoL von Winterhaldenschule

Betreuendes Personal: 3 FSJ/2 BFD (→ ein junger Mann)

festangestellte Teilzeitkraft (für Küche/Wäsche/Pflege)

Behandlungspflegeleistungen durch Krankenschwester, die im SBBZ verortet ist

- 3 Kinder mit individueller Kinderkrankenpflegefachkraft – pro Kind 3-4 Personen/Woche
- Praktikumsanfragen, die unsere Kapazitäten übersteigen (Schulen, Ausbildung...)

#### 2. Schulische Inklusion

Unsere beiden inklusiven Angebote (Außengruppe in der Kita Goethestraße, Dagersheim seit 1 Jahr und Außengruppe der Kita Sommerhofen im Stammhaus seit September 2015 bereichern unsere Arbeit sehr. Gleichzeitig muss viel Zeit investiert werden für das Zusammenwachsen der Teams, die Entwicklung gemeinsamer Angebote, die Reflexion des gemeinsamen Arbeitens, der gemeinsamen Planung von Angeboten für und mit Eltern ....

Für Leitung und teilweise auch für das Team ist ein klarer Mehraufwand festzustellen:

Zeitlich (z.B. für Besprechungen mit den jeweiligen Kita-Leitungen, Teams) und organisatorisch (z.B. Verwaltungstätigkeiten, Vertretungsregelungen).

Bei den Kindern beobachten wir erfreuliche gegenseitige Entwicklungsimpulse und erhalten sehr positive Rückmeldung von Eltern oder externen Partnern. Die Verknüpfung der beiden Elternschaften bleibt eine aktuelle Aufgabenstellung.

Es bewährt sich unser **Leitgedanke** „Wir machen so viel gemeinsam wie allen Beteiligten gut tut“ – inzwischen ergänzt durch „und so viel wie bei der aktuellen Personalressource leistbar ist“ als Grundlage gemeinsamer Angebote und deren flexibler Weiterentwicklung. Für unsere Kinder und deren individuellen Förderbedarf und in der praktischen Umsetzung der sonderpädagogischen Förderung ist es sehr wichtig und hilfreich, dass wir keine Gruppenmischungen zwischen SKG und Kita, sondern unsere eigenen räumlichen Bereiche als Rückzugsmöglichkeit haben.

### 3. Schulspezifisches

- Mit Sorge beobachten wir im Bereich der **Mitarbeit von Freiwilligen** besonders zwei Entwicklungen:
  - Die Bewerberzahlen lassen nur noch sehr begrenzt eine wirkliche Auswahl zu, zumal die Bewerbungen sehr spät eingehen und wir unter dem Druck der Stellenbesetzung stehen.
  - Die Freiwilligen benötigen eine immer intensivere und aufwändigere Anleitung und Begleitung, um an ein zuverlässiges und gutes Arbeiten herangeführt zu werden, da sie teilweise noch sehr jung und auch sehr „unreif“ bezüglich Lebens- und Alltagsbewältigung sind.
- Das Thema **Hygiene** gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dies begründet sich darin, dass wir immer häufiger Kinder mit PEG, Tracheostoma o.ä. bzw. sehr immunschwache Kinder haben; zu anderen gewinnt das Thema „Kinder mit multiresistenten Erregern“ an Bedeutung, da Kinder mit intensivmedizinischem Hintergrund bzw. mit Körperöffnungen wie PEG o.ä. zu den Risikogruppen im Blick auf Keimbesiedelung gehören und gleichzeitig im SKG Kontakt zu immunschwachen Kindern besteht. Hier ist eine gute Basis- und auch eine gute „Einzelfall“-Hygiene sehr wichtig, für deren Sicherung wir **dringend externe regelmäßige Unterstützung** benötigen. Es besteht auch noch klarer Handlungsbedarf im Blick auf Vereinbarungen mit den im SKG tätigen externen Kinderkrankenpflegediensten.
- Im **baulichen Bereich** führt die Überlastung der Gebäudewirtschaft durch die Flüchtlingsproblematik zu Unzufriedenheit. Denn so bleiben Maßnahmen, die auch Auswirkungen auf unsere alltägliche Arbeit haben, extrem lange unerledigt.
- Im Neubau in Dagersheim besteht weiterhin beim Thema **Schallschutz im Treppenhaus** Handlungsbedarf. Hier haben neben dem subjektiven Empfinden Schallschutzmessungen Werte ergeben, die ganz klar für MitarbeiterInnen und Kinder (nicht nur unsere hörgeschädigten Kinder) belastend bzw. u.a. für die Sprachentwicklung negativ sind. Leider wurde in der Bauplanung von einem reinen Treppenhaus ausgegangen und das pädagogische Konzept des offenen Arbeitens nicht einbezogen. Hier ist eine **Abstimmung zwischen den Trägern** (Landkreis/Stadt BB) bezüglich der Finanzierung und baulichen Umsetzung unbedingt erforderlich. Seitens der Leitungen (des Architekten) wurden bereits Kostenvoranschläge eingeholt.
- Auf dem Hintergrund der **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** taucht zunehmend die Frage des Heimtransports von Kindern zu Tagesmutter, Großeltern ... und nicht an die Wohnadresse auf. Hier ist eine Anpassung der entsprechenden Satzung des **ÖPNVs** gefordert.  
Die ergänzende Betreuung durch die Lebenshilfe wird ebenfalls nachgefragt.
- Weiterhin wünschenswert bleibt die Mitarbeit einer **SchulsozialarbeiterIn** in SKG und SBBZ (siehe letztjähriger Bericht).

07.03.2016



## Schulbericht

## Schuljahr 2015/16

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

	Schuljahr 15/16	Schuljahr 14/15	Klassenzahl
Schüler insges./ Klassenzahl	<b>181</b>	171	<b>14</b>
Schüler GS Kl. 1-4	<b>159</b>	154	<b>12</b>
Schüler HS Kl. 5-6	<b>22</b>	17	<b>2</b>

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

15/16	Bedarf	IST
	746	611

#### b) Unterrichtsversorgung

Die Sprachheilschule hat im Schuljahr 2015/16 einen Versorgungsgrad von 81,8 %.

### 3. Lehrkräfte und nicht lehrendes Personal

Sonderschullehrer (Vollzeit)	14
Sonderschullehrer (Teilzeit)	13
GHS-Lehrer	0
Religionslehrer	1
KV	2
Referendare	3
Küchenpersonal	7
Hausmeister	1
Sekretärin	2

#### 4. Schulische Inklusion

Die Sprachheilschule Sindelfingen hat keine Außenklassen im Landkreis eingerichtet.

Aufgrund des Durchgangscharakters dieser Schulart ist das Inklusionsthema weniger bedeutend. Auch kamen seitens der Eltern oder der allgemeinen Schulen bis jetzt diesbezüglich noch keine Anfragen.

Die Nachfrage nach Schul – und Kindergartenplätze an der Sprachheilschule Sindelfingen bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

#### 5. Schulspezifisches, allgemeine Entwicklung

##### **Situation der Schulabgänger:**

Laut der jährlich durchgeführten Evaluation an den Grundschulen im Landkreis Böblingen besitzen weiterhin ca. 90% -100% der abgegangenen Schüler der Sprachheilschule das geforderte Bildungsniveau der allgemeinen Schulen.

##### **Wünsche:**

Es wird ein sukzessiver Austausch der 40 Jahre alten Schiefertafeln durch Smartboards angestrebt. Hinsichtlich der Bauunterhaltungsmaßnahmen sind ein Austausch der Schranktüren in der Turnhalle, die weitere Instandsetzung der Schülerschränke in den Klassenzimmern und ein Austausch der Klassenzimmertüren in Betracht zu ziehen. Ebenso ist eine Sanierung der Schülertoiletten und Lehrertoiletten notwendig.

##### **Entwicklung:**

Mit der Schulgesetzveränderung zum Schuljahr 2015/16 erhielt die Schule für Sprachbehinderte den Namen: „Sonderpädagogisches Bildungs– und Beratungszentrum mit Förderschwerpunkt Sprache“. (SBBZ Sprache)

Das SBBZ Sprache bietet mehrere Förderangebote im vorschulischen Bereich an verschiedenen Standorten im Landkreis an:

Late Talker, Alltagsfit, BuS – Gruppe,  
AST-Ambulante Stottertherapie, Elternworkshops  
Vorträge in Kindergärten

Ebenso werden im Rahmen der Kooperation sprachauffällige Kinder in Regelschulen betreut.

Zudem führt das SBBZ Sprache jährlich Fortbildungen für Erzieherinnen, Logopädinnen, Lehrer und Kinderärzte durch.

# Sprachheilkindergarten Sindelfingen

Schulbericht

Schuljahr 2015/2016

## 1. Schüler- und Klassenzahlen

4 Gruppen mit jeweils 12 Kindern mit Sprachbehinderung  
alle 48 Kinder besuchen die Einrichtung ganztags.

Räumlich ist in der Einrichtung zudem eine Außengruppe des Bodelschwinghkindergartens mit 8 Kindern, die eine Lernbehinderung oder eine geistige Behinderung haben oder Verhaltensauffälligkeiten zeigen, untergebracht.

Die Anzahl der Kinder mit Sprachbehinderung ist gegenüber dem Vorjahr identisch; im Vorjahr gehörte die 5. Gruppe mit damals 10 Kinder mit Lernbehinderung zum Sprachheilkindergarten.

## 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

im laufenden Schuljahr	im vorherigen Schuljahr
157	157

### b) Unterrichtsversorgung

Die Unterrichtsversorgung ist zu 100% gewährleistet.

## 1. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

2 Fachlehrerinnen in Vollzeit  
3 Fachlehrerinnen in Teilzeit  
1 zu uns teilabgeordnete Fachlehrerin  
3 FSJ- und 3 BFD-Kräfte

## 2. Schulische Inklusion

Die allermeisten unserer Kinder haben vor dem Sprachheilkindergarten bereits eine Regeleinrichtung besucht und konnten dort nicht ausreichend gefördert werden bzw. waren sozial nicht integriert. Dies liegt aus unserer Sicht besonders daran, dass die Regeleinrichtungen mit dem offenen Konzept arbeiten und sich Kinder mit Entwicklungsschwierigkeiten in großen Häusern unter zahlreichen Kindern mit wechselnden Bezugspersonen nur schwer zurecht finden. Einige von ihnen durften trotz Integrationskraft die Regeleinrichtung zeitlich nur sehr eingeschränkt besuchen, da sie „nicht tragbar“ waren.

Für schwierig halten wir die langen Anfahrtswege mancher Kinder, v.a. aus den südlichen Teilen des Landkreises. Mit der Stadt Herrenberg fanden bereits im Sommer 2013 Gespräche darüber statt, ob eine der Sprachheilgruppen evtl. dort in einer Regeleinrichtung angeboten werden könnte. Herrenberg steht dem sehr offen gegenüber, jedoch sind alle Regeleinrichtungen voll ausgelastet, so dass kein Raum zur Verfügung steht.

Darüber hinaus halten wir es für sehr sinnvoll, dass einzelne Kinder zusätzlich zu unserer Einrichtung mit relativ eingeschränkten wöchentlichen Öffnungszeiten und den Schulferien eine Kindertagesstätte am Heimatort besuchen können. Ziel ist in diesem Fall in erster Linie die Betreuung, nicht die Förderung des Kindes innerhalb der Regeleinrichtung und der Sozialkontakt vor Ort.

Einige Kinder werden nach dem Sprachheilkindergarten direkt in die Grundschule eingeschult. Sie nehmen nach Möglichkeit an den Kooperationsstunden der Grundschule und des Regelkindergartens am Wohnort teil, um den Übergang zu erleichtern.

Von den Kindern der Gruppen für sprachbehinderte Kinder wurden im Sommer 2015 26 in folgende Einrichtungen entlassen:

5 in die Grundschule  
19 in die Sprachheilschule  
1 in die Grundschulförderklasse  
1 in den Regelkindergarten

### 3. Schulspezifisches

Aufgrund der Berufstätigkeit beider Eltern und auch um die Kontakte mit Kindern am Wohnort zu erleichtern, dürfen/sollen/müssen manche Kinder zusätzlich zu unserer Einrichtung eine Regeleinrichtung besuchen. Der Bustransport müsste somit zwischen den Einrichtungen erfolgen. Dies sieht die Satzung des ÖPNV-Amtes allerdings nicht vor. Der Satzung nach dürfen die Kinder nur an eine Haltestelle in der Nähe ihres Wohnhauses und nicht zur entsprechenden Kindertagesstätte gebracht werden. Dies bedeutet im Extremfall, dass sich berufstätige Eltern aufgrund des Transportproblems nicht für die Aufnahme in den Sprachheilkindergarten entscheiden können. **Das ist eine Benachteiligung von Kindern berufstätiger Eltern, die eigentlich nicht akzeptiert werden kann!**



## Schulbericht

## Schuljahr 2015/16

### 1. Schüler- und Klassenzahlen

(Die Vorjahreszahlen stehen in Klammern)

Wir unterrichten an der Schule für Kranke im Schuljahr ca. 100 Schüler, die teilstationär in der Tagesklinik Böblingen und im Krankenhaus unterschiedlich lange Zeit verbringen. Aufgeteilt nach Schularten: ca. 24 % (29%) Gymnasiasten, 27 % (29%) Realschüler, 18 % (12%) Werkrealschüler und 31 % (24%) Grundschüler und 6% Sonderschüler. Klassen im üblichen Sinne gibt es keine, die Gruppenzahl richtet sich nach dem Förderbedarf (3-6 Gruppen).

### 2. Unterrichtsstunden und Unterrichtsversorgung der Schule

#### a) Ist-Stunden je Woche (Unterrichtsstunden)

Im laufenden Schuljahr	Im vorherigen Jahr
126	126

#### b) Unterrichtsversorgung

Die Schule ist zu 100% versorgt.

### 3. Lehrkräfte, nicht lehrendes Personal

2 Vollzeitlehrkräfte, 8 Teilzeitlehrkräfte

6 Teilzeitlehrkräfte sind abgeordnet.

### 4. Schulische Inklusion

Die Schule für Kranke ist per se eine inklusive Schule.

### 5. Schulspezifisches

Die Schule für Kranke beschult die Kinder, die längerfristig im Klinikaufenthalt sind. Erweiterung der Schule um 100% durch den Umzug der vollstationären Abteilung Hirsau nach Böblingen zum Schuljahr 2017/2018, Aufbau räumlicher und personeller Voraussetzungen im Schuljahr 2016/2017.



## Bericht des Kreismedienzentrums

Februar 2016

Das Kreismedienzentrum beschafft vor allem für Schulen Verleihmedien und die für den Einsatz notwendigen dauerhaften oder zeitlich begrenzten Nutzungsrechte. Außerdem werden Rechte für die Online-Nutzung von Medien erworben und verwaltet. Der Medienbestand wird laufend gepflegt und aktualisiert. Damit können Schulen und andere Einrichtungen im Landkreis jederzeit auf hochwertige aktuelle Medien zugreifen und diese einsetzen.

Außerdem fördert und unterstützt das Kreismedienzentrum durch Beratung, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Geräteverleih und Begleitung von Projekten die Medienbildung und den Jugendmedienschutz im Landkreis. Durch Austausch und aktive Kooperation mit Medienzentren anderer Landkreise und mit dem Landesmedienzentrum wird das Angebot laufend ergänzt und optimiert. Die Zusammenarbeit ist organisiert im Landesarbeitskreis Medien Baden-Württemberg, seit Oktober 2015 auch offiziell in einem Arbeitskreis beim Landkreistag.

### Medien und Beratung

Der aktuelle Bestand von **11.514 Verleihmedien in Böblingen** und **5.923 in Leonberg** (ohne Mehrfachkopien) bietet ein breites Angebot, das den Bedarf an Verleihmedien weitestgehend abdeckt.

Der Bestand an **Downloadlizenzen** für Schulen wurde im vergangenen Jahr **von ca. 900 auf 1126 Kreisonlinelizenzen** erhöht. Onlinemedien werden zunehmend nachgefragt.

Das Kreismedienzentrum wird von Schulen, Kindergärten, Vereinen, kirchlichen Gruppen, Senioren und Ehrenamtlichen sowie vereinzelt von Privatpersonen genutzt. Im Jahr 2015 wurden **24.878 Medien** auf verschiedenen Datenträgern entliehen (-6,6%), davon **8.101 in Leonberg**.

Über die Nutzung von Online-Medien liegen vergleichbare Zahlen nicht vor, jedoch ist erkennbar, dass die Nachfrage deutlich gewachsen ist.

### 2. Eigene Internetangebote

Das Medienzentrum stellt spezielle auf den Landkreis bezogene Informationen und Dokumente auch direkt im Internet für Schulen und für die Öffentlichkeit zur Verfügung.

Die Service- und Inhaltsseiten [www.medienzentrum-bb.de](http://www.medienzentrum-bb.de), [www.museen-bb.de](http://www.museen-bb.de) und [www.zeitreise-bb.de](http://www.zeitreise-bb.de) werden häufig genutzt.

Die Seite mit dem Kernangebot des Kreismedienzentrums [www.medienzentrum-bb.de](http://www.medienzentrum-bb.de) wurde 7.501mal besucht, dabei wurden 16.784 Seiten aufgerufen.

Die unter [www.zeitreise-bb.de](http://www.zeitreise-bb.de) eingestellten Beiträge zur regionalen Geschichte sind eine Besonderheit, die in Baden-Württemberg kein anderes Medienzentrum bietet. Die Nutzung ist 2015 nochmals stark gewachsen: 54.178 Besuche (+28 %), 117.047 Seitenaufrufe (+ 4,4%). Die durchschnittliche Verweildauer auf der Website betrug 1:16 Minuten.

### 3. Geräte und Beratung

Die Nutzung des Geräteverleihs lag mit **3.658 Verleiheinheiten** über dem Niveau des Vorjahres (+1,8%). Dabei wurden die Anforderungen an die technischen Lösungen zunehmend komplexer und anspruchsvoller, woraus sich ein wesentlich erhöhter Beratungs-, Schulungs- und Vorbereitungsaufwand ergab. Zuwächse in der Nachfrage gibt es generell bei digitalen Geräten, z. B. Tablets für Projekte.

#### **4. Veranstaltungen und „Medienwerkstatt“**

256 Personen (überwiegend Lehrkräfte) nahmen an einer der 37 durchgeführten Informations- und **Fortbildungsveranstaltungen zur Medienbildung** im Schuljahr 2014/15 teil. Verstärkt wurden Veranstaltungen auch außerhalb der Medienzentren an Schulen und Einrichtungen durchgeführt. Außerdem wurde bei Schulbesuchen, in Konferenzen und anlässlich von Personalversammlungen auf das Leistungsangebot des Kreismedienzentrums aufmerksam gemacht.

#### **5. Beratungsschwerpunkte Schulnetzberatung und Medienpädagogische Beratung**

Zwei spezielle am Kreismedienzentrum verortete Unterstützungssysteme des Landesmedienzentrums ergänzen die Beratungsleistungen: Die Schulnetzberatung (SNB) und die medienpädagogische Beratung (MPB). Dienstags und donnerstags abgeordnete Lehrkräfte bieten ein breites Beratungsangebot für Schulen und Schulträger sowie zur Unterstützung von Lehrkräften bei der medienpädagogischen Arbeit. Die Beratung wird bei Bedarf auch vor Ort an der Schule durchgeführt.

#### **6. Zusammenfassung und Perspektiven**

Bei der Mediendistribution ist ein Wandel erkennbar. Der Verleih von Datenträgern geht sehr langsam, aber erkennbar zurück. Dafür wächst die Bereitschaft Online-Angebote (Internetinformationen, Medien zum Download und Streaming) verstärkt zu nutzen und es werden entsprechende Anforderungen gestellt. Die veränderten Schulstrukturen lassen Lehrpersonen immer weniger Zeit, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen am KMZ persönlich zu besuchen. Der Informations- und Unterstützungsbedarf für Medienbildung ist jedoch groß.

Für das Kreismedienzentrum bedeutet dies:

1. Sachinformationen über Medien und Medienbildung werden effizient verbreitet, indem das Medienzentrum verstärkt auf die Schulen zugeht. (Besuche bei Schulleitungen, in Konferenzen, Fortbildungen an der Schule).
2. Es besteht die Notwendigkeit mehr Online-Lizenzen für Medien zu erwerben.
3. Den Medienverleih (z. B. der Verleih von DVD's) wird zukünftig nicht nur online recherchierbar, sondern auch online buchbar sein.
4. Es ist notwendig, landesweit ein modernes, einfach handhabbares Distributionssystem für Online-Bildungsmedien für Lehrkräfte, Lerngruppen und einzelne Schüler in den neuen Schulformen zu schaffen. Die bereits für 2015 geplante Umstellung soll im Laufe des Jahres 2016 erfolgen.
5. Die Personalstruktur in den Medienzentren ist mittelfristig auf die veränderten Anforderungen hin auszurichten (erhöhter Bedarf an qualifizierter Beratung).
6. Durch intensive Zusammenarbeit im Verbund der Medienzentren in Baden-Württemberg können der Aufwand für die Entwicklung und die Auswertung von Erfahrungen geteilt werden.

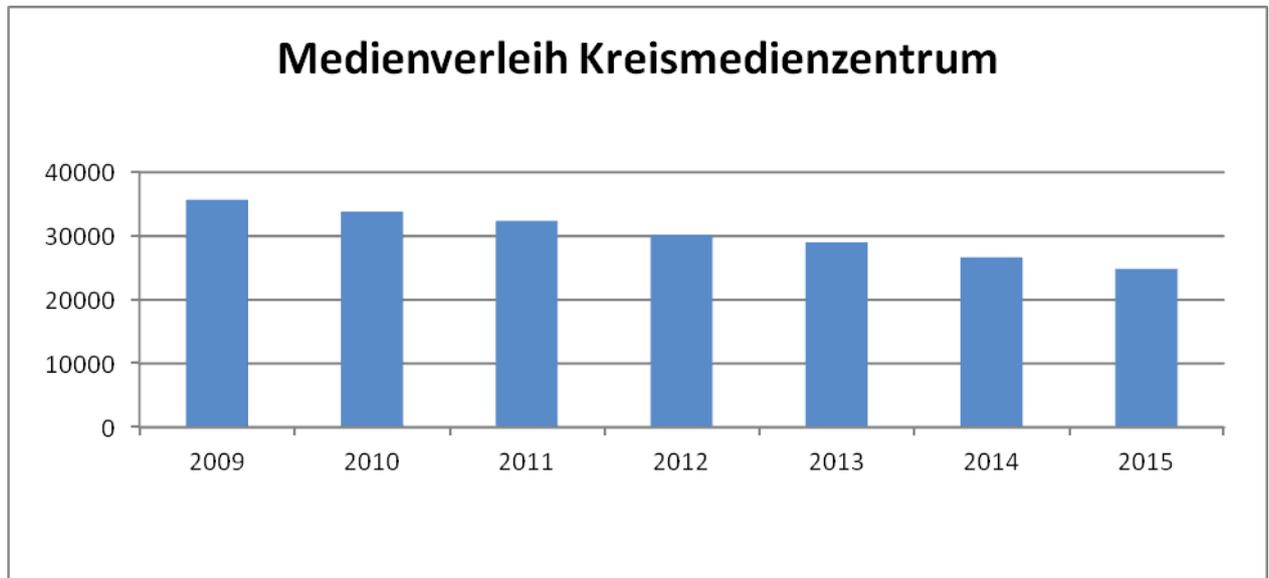
**Das Kreismedienzentrum Böblingen mit Außenstelle Leonberg ist deshalb in den oben genannten Bereichen besonders aktiv.**

Peter Hamm, Kreismedienzentrum Böblingen

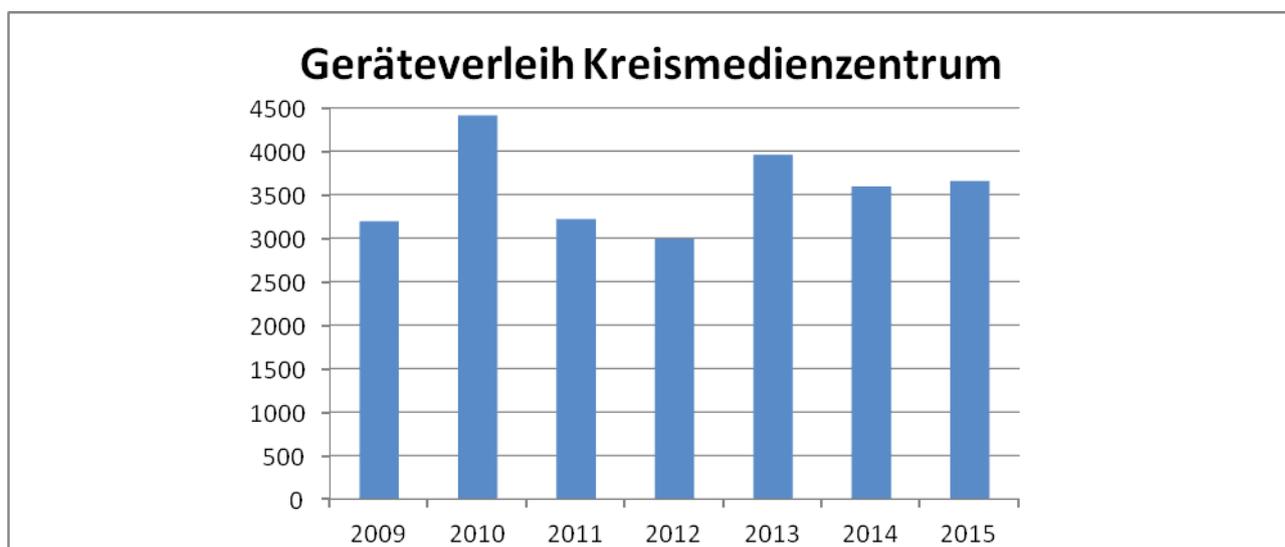
11.02.2016

## Anhang: Schaubilder

### 1. Entwicklung des Medienverleihs



## 2. Entwicklung des Geräteverleihs



## 3. Bestand an online verfügbaren Medien („Kreisonline-Lizenzen“)

